

118  
*Monumenta Honoris Exequialis*  
Nobil. Amplisf. atque Prudentissimo DOMINO  
DOMINO

**IACOBO  
SCHULFFIO,**

Cos. Nov. Civ. non ita pridem electo, Viro de  
Thorunio, Patriâ suâ, benè merito,

d 30. Augusti post hor. 10. nocturnam  
in Domino demortuo,

& d. 6. Septemb. avitæ cryptæ suæ non sine acerbo  
suorum dolore

illato,

*ipso Exequiarum die*

erecta

à

Ministerio Thoruniensi Evangelico.



THORUNII,

*Impressit* Joh. Nicolai. NOBIL. SENAT. & GYMN. Typogr.



**D**iminuit nostri numerum speciemque Senatūs  
Is, qui iusta facit iustitiamque cupit.  
Quos qui constituit potis est deponere promp-  
tus,

Ultima cū certæ linea mortis adest.  
Vix sunt elapsi sex menses unius anni,  
Et tres officium deposuere suum.  
SVLEFFIUS hos inter Consul, Fautorque be-  
nignus,  
Supremum nostrâ claudit in urbe diem.  
Sit benè spiritui: Corpus tegat abdita tellus:  
Hos, qui tristantur, gratia diva regat.

Festin. scrib.

EPHRAIM PRÆTORIUS,

R. Minist. Senior.

Typogr. Joh. Nicolai. NOBIL. SENAT. & GYMNASII. Typogr.

**T**E DEUS in cælum recipit, *Dignis-  
sime Consul,*  
Insperatus me morbus & angor  
habet.

Sunt Tibi jam læti reclusa Palatia cœli,  
Tristitiam mœstam pectora nostra co-  
quunt.

A Furiis belli nunc liber in arce triumphas  
Cœli, nos miseros horrida bella pre-  
munt.

Hanc non invideo Tibi sortem, salva sed  
opto

Ut mihi contingat mors, obitusq; pius.  
Semper honos, nomenque Tuum, pietas-  
que manebunt

In mundo, donec Vistula fundet aquas.  
Numen divinum Generum Natamque  
benignam

Erigat, ac ab eis tristitia quæque fuget!

His denato latissimam quietem  
& derelictis  
uberrimum solatium  
precatur ultima expectans vota

MICHAEL RINGELTAUB.

Eccl. Neopolit.

Sen-

**S**ensimus inviti iam tot dispendia fati,  
 Insignes quando tot periere Viri.  
 SCHULFFIUS hos sequitur, nostri  
 pars cara Senatus,  
 Cujus dona animi Mors inopina rapit.  
 Nunc ævi instabilis curis exemptus acerbis  
 Deliciis fruitur, quæ sine fine manent.  
 Sistite sic lacrymas Mœsti, felicior iste  
 Nobis, qui in tutâ sede quietus agit.

Licet raptim tamen veræ evangelicæ  
 significandæ causa express.

M. GODOFREDUS WEISSIVS  
 ad D. Mar. Ecclesiastes.

### Letzte Rede des seel. Herrn.

**H**r arme Sterblichen/ was wünscht ihr lang zu  
 leben?  
 Lang leben ist ja nichts / als lang im Unglück  
 schweben:

Wie lang du hast gelebt/ fragt man im Tode nicht/  
 Denn endlich über dich der Tod den Stab auch  
 bricht.

Und soltestu tausend Jahr/ und noch so viel erreichen/  
 So wirstu aus der Welt doch müssen hin entwe-  
 chen/

Wo

Wo das bestimmte Haus der Sterblichen/ das  
 Grab /  
 All's was da lebt und ist/ zu sich berufft hinab:  
 Doch wol dem/ ewig wol/ der seine Sterbens-Stun-  
 den

Mit mir/ o Jesulein in deinen heiligen Wunden  
 Anfänget und beschliest/ dem ist der Tod kein Todt/  
 Indem er stirbt/ fängt sich sein Leben an bey  
 Gott!

Und ob er gleich die Welt mit allen ihren Schätzen  
 Muß lassen hinter sich/ so kan ihn doch ergötzen  
 Hoch über alle Ding/ daß Gott sein höchstes  
 Gut /

Zu dem er seelig kommt durch Christi theures  
 Blut.

Glaubt mir/ Gott sey gedanckt/ ich hab es nun er-  
 fahren /

In meines Jesu Gnad bin ich von hin'n gefahren:  
 Verliesse was mir Gott an Haus/ und Hoff/  
 und Geld /

Bescheret/ alle Lust/ ja selbst die ganze Welt.  
 Doch hab'ich diesesfalls in allem nichts verlohren/  
 Mein Jesus hat mir dort ein schönes Erb erkohren:  
 Das über tausend Welt weit hoch zu achten ist:  
 Da hab ich was mein Herz und meine Seel gelüst.  
 Ich laß ein leimern Haus/ und bin nun eingegangen  
 In Gottes Himmels-Stadt/ da wil ich herrlich  
 prangen/

Wenn Himmel und die Erd/ gleich einem stroßhern  
 Haus

Im Feuer und im Dampf wird brennen in und  
 aus. Das

Daß himmlisch Paradies / daß ewig grünt und blühet /  
Darinn man Sommers-Lust ohn alle Aenderung  
siehet /

Das stehet mir zur Freud eröffnet ewiglich /  
Darinn mit Gottes Heer ich nun ergötze mich.  
Drumb ach! was hab ich doch so lang in dir verzogen /  
Du schöne eitle Welt? ich seh' mich sehr betrogen  
Wie du mir Schatten-Werck und leeren Kinder-  
Zand /

Anstatt der wahren Freud hast / linder / zugewandt!  
O daß mein Gott mich nicht noch eher von der Erden  
Zu sich genommen hat! wie viel Noth und Beschwer-  
den

Hätt' ich zurück gelegt! Allein / wol mir / daß ich /  
Nun einmahl meinen Gott anhaue seeliglich!  
Zum Trost denen Betrübtten Angehörigen setzte  
dieses unter vielen Geschäften auff  
Samuel Schönwaldt /  
Prediger in der Neustadt

**N**on Te divitiarum, non fulvum liberat aurum  
De mortis tenebris, faucibus atque nigris.  
Si velles amplam partem donare bonorum  
Letheæ Nemesis. Nil juvat ista fides.  
Exemplo est Nobis Consul jam morte peremptus,  
Qui fuerat nummis divitiisque gravis.  
Hic Medicis multas donasset divite dextra  
Gazas, si vitam posset habere suam.  
Nunc pertæsus opum pretiosa in sede triumphat  
Cœli, lætitiâ quin sine fine capit.  
His se solentur, qui mœsto funera deflent  
Pectores solamen sit Sacro-Sancta Trias!

Apposuit  
Christophorus Razki.  
Eccl. ad S. Georg.

**S** fährt das Leben hin / als flögen wir davon;  
Den Ausspruch hat bereits selbst Moses abgesungen; Ps. 90. 11.  
Das macht der Sünden-Stand / der bringt uns diesen  
Lohn /

Der Todt ist durch die Sünd' zu allen durchgedrungen. Rom. 5. 12.  
Es ist des Höchsten Schluß / dem kein Christ wieder spricht /  
Verändert weder Herz darüber noch Geberden /  
Er sieht den Unbestand / der Lebens-Faden bricht  
Bei jedem / denn er Erd muß wieder Erde werden. 1. B. M. 3. 19.  
Kein Ehren-Stand ist frey / dem nicht mit Schrecken dräut  
Der Tod / wenn weder er in unsre Stirne setzt /  
Uns endlich ganz entseelt / und in die Ohren schreit:

Wer ist es / der sich hier so unvergänglich schätzt?  
Wie groß thut oft die Welt mit einer Hand voll Ehr!  
Und seht / die Bahn ist kaum mit einem Fuß beschritten /  
Darauff sich Ungemachs viel findet und Beschwer /  
So trokt ein kalter Riß auch schon mit starkem Wüten!  
Wol dem / der diß bey Zeit in seinem Stand' bedenckt /  
Daß Titel / Ehr und Amt auff schwachen Seulen stehen /  
Der läßt / vom guten Geist auff's ewige gelenckt /  
Sein Augen mehr dahin als auff das eitle sehen.

Und das ist's eben / wo Er / Seel' ger / hingeblickt /  
Wenn Er sprach: dort sind' ich die größte Herrlichkeiten /  
Hier hat mich Krankheit / Sünd' und Eitelkeit gedrückt /  
Dort wird der Himmel mir nunden Triumph bereiten.

Dem Wohlthätigen Herrn zu letzten  
Ehren schriebe

Daniel Köhler / Pred. zu St. Marien.

**S**pes confisa DEo, nunquam confusa recedit,  
Vulgaris loquitur fertque refertque sonus.  
In spe conjugium divinâ lege statutum  
Contrahitur, thalamum spes alit atque fovet.

Spes

Spes alit agricolas, in prælia trudit inermem,  
 Ducit & ad patrias præda petita casas.  
 Florida spes artes sustentat amatque colitque  
 Et studiis faciles præbet amica manus.  
 Spe pacis fruimur, quamvis pax avolet oris  
 E patriis, resonent bellaque sæva solo.  
 Spes nostras mentes læta dulcedine pascit,  
 Erigit & blanda pectora mœsta Cheli.  
 Spes antecedit, spes nos comitatur euntes.  
 Et stipat nostrum certa feroxque latus.  
 Denique cum morimur, spes nostros erigit artus,  
 Corpora quin cæco non sinit esse situ.  
 Hæc siquidem DOMINUS vivam producet in auram,  
 Conspicuo statuet glorificata polo.  
 Hac spe suffultus Consul Fautorque secundus  
*Schulffius*, haut periit, præiit ille modo.  
 In cœlis Jovæ dulcissima cantica cantat  
 Et capit a Domino iusta brabea suo.  
 Cur ergo gelidas lacrymas profunditis, atque  
 Ingentes fletus ora genasque rigant?  
 Ecce! Pater, Soçer, Affinis, Fraterque benignus  
 Perpetui seclis vivit in arce poli.

*honoris & doloris testandi ergo ad.*  
**GODOFREDUS CHOLEVIUS,**  
*Past. Gremb. Rogow. & Lesbiz.*

**I**nter tumultus publicos, vitamque perosam,  
 Non licet *Aoniis* scribere metra sonis  
*Sulffius* has turbas felix evasit, & ivit  
 Ad tutam requiem pacificamque Domum.  
 Sed nos multa manent Mortis Martisque pericla.  
 Quæ DEUS a nostris pellat agatque focis.  
 Ut Consul nostra superavit dârna salutis:  
 Sic nos vincamus quæ modo obesse queunt.  
 Erigat interea firmo solamine Natam  
 Cognatosque alios cunctipotente manu.  
**Js,** qui magnanimus cæli terræque Monarcha est,  
 Et suget a nostris finibus omne malum.

*Dabat piis Manibus.*  
**JOHANNES HELLD, P. Gursk.**

